



Konjunktur im Handwerk

Herbst 2011

Impressum Herausgeberin
Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17
30175 Hannover

Tel. 0511 3 48 59 - 0
Fax 0511 3 48 59 - 32

E-Mail: info@hwk-hannover.de
Internet: www.hwk-hannover.de

Redaktion u. Zusammenstellung
Dipl.-Oec. Rosemarie Colberg
Abteilung Wirtschaftsförderung

Gestaltung
JOB · Design & Medien

Fotos
Titel: @goodluz · fotolia.com
S. 3: @joern_buchheim · fotolia.com
S. 5: @Ingo_Bartussek · fotolia.com
S. 6: @contrastwerkstatt · fotolia.com



Überblick

Es gibt mit Sicherheit Gründe derzeit einer leichten Nervosität anheim zu fallen. Die Schuldenkrise in der Euro-Zone als unendliche Geschichte und die auch daraus resultierende Unsicherheit an den Finanzmärkten mit all ihren negativen Konsequenzen für die Realwirtschaft. Dennoch: der deutschen Wirtschaft geht es gegenwärtig gut; sie schaltete im vergangenen Quartal lediglich einen Gang runter. Nach dem rasanten Aufschwung zu Jahresbeginn, auch bedingt durch Nachholeffekte im Baubereich – im Dezember 2010 ging auf Grund des kräftigen Winter einbruchs in dieser Branche gar nichts mehr – geht es nunmehr auf flacherem Wachstumspfad voran. Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahresquartal um immerhin 4,6 % zulegen konnte, schwächte sich dieser Wert im zweiten Quartal um 1,8 Prozentpunkte auf 2,8 % ab. Bei einem saison- und kalenderbereinigten BIP von rund 2.472 Mrd. Euro im Jahr 2010 noch immer eine erhebliche Steigerung, wobei bei der Beurteilung des Rückganges des BIP's vom ersten auf das zweite Quartal auch noch zwei Sonderfaktoren zu berücksichtigen sind. Die Nachholeffekte im Baubereich im ersten Quartal und die Abschaltung von Atomreaktoren, die die Energieproduktion drosselte. Letzteres führte auch zu einem negativen Außenbeitrag, obwohl die Exporte im zweiten Quartal nochmals anzogen. Die Importe allerdings auch und zwar in höherem Maße.

Die Unternehmen sind zwischenzeitlich wieder solide aufgestellt, die Bonität entwickelt sich positiv. Der Arbeitsmarkt bleibt weiterhin im Aufschwung, wenngleich auch nicht mehr so dynamisch wie zu Jahresbeginn. Besonders erfreulich ist, dass der Schwerpunkt der steigenden Erwerbstätigkeit in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung lag. Also insgesamt ein eher positives Bild.

Das Stimmungsbarometer der deutschen Wirtschaft bewegt sich seit kurzem gleichwohl wieder leicht nach unten. Die Erwartung gedämpfter außenwirtschaftlicher Impulse, bedingt durch die Schuldenkrise in der Euro-Zone und die künstlich gebremste Konjunktur aus Sorge vor einer Überhitzung in einigen Schwellenländern, lässt die Zuversicht ein wenig schwinden. Und das ständige Hin und Her in Bezug auf Griechenland – geordnete Staatspleite ja oder nein – tut ein Übriges und schafft wohl kaum Vertrauen.

Da die Aussichten auf ein weiterhin hohes Exportwachstum schwinden, liegen die Hoffnungen nunmehr eher auf der Binnenkonjunktur. Kredite sind günstig und die betrieblichen Kapazitäten derzeit gut

ausgelastet. Nach einer Umfrage des Ifo-Institutes plant mehr als jedes zehnte Unternehmen Ausrüstungsinvestitionen. Auch die Industrieproduktion lässt hoffen. Die inländische Nachfrage nach Investitionsgütern entwickelt sich positiv.

Wenngleich auch die Stimmung im Einzelhandel bei den Verbrauchern und Verbraucherinnen nicht schlecht ist; Wachstumsimpulse gehen von den privaten Konsumausgaben nicht aus. Nun werden wir ja auch nicht mehr, seit einigen Jahren eigentlich immer weniger, und zugleich verändert sich die Bevölkerungsstruktur. Alte Menschen haben in der Regel eine Grundausstattung, die nicht mehr ersetzt werden muss. Wenn also auch im Konsumbereich immer mehr Wachstum angepeilt wird, heißt das für viele: immer mehr vom Gleichen!



Zur Handwerkskonjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Hannover: Nur in den von einer Sonderkonjunktur getragenen Boomjahren 1990 und 1991 – deutsche Wiedervereinigung – verlief die wirtschaftliche Entwicklung besser für das hannoversche Handwerk als in diesem Herbst. Gegenüber dem Herbst 2010 stieg der Geschäftsklimaindex nochmals um 8 Punkte auf nunmehr 71,5 Indexpunkte. Einen solch hohen Indexwert gab es letztmalig 1991. Auch die Auftrags- und Umsatzentwicklung im Gesamthandwerk verlief, bei steigenden Beschäftigtenzahlen, positiv. Die Auslastung der Betriebe ist ausgesprochen gut, die Investitionstätigkeit mehr oder weniger stabilisiert. Der Preisüberwälzungsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal – allerdings bei insgesamt steigenden Preisen, insbesondere im Energiebereich – zu Gunsten der Betriebe entwickelt. Auch die Auftragsreichweite hat sich verbessert.

Besonders herausragend ist die wirtschaftliche Lage im **Bauhandwerk**. Insbesondere der private Wohnungsbau, der für das Bauhandwerk im Kammerbezirk von großer Bedeutung ist, hat einen regelrechten Aufschwung erlebt. So sind die Baugenehmigungen in dieser Sparte in ganz Niedersachsen um knapp ein Drittel gestiegen. Neben verbesserten Einkommensperspektiven u. a. auf Grund der gesunkenen Arbeitslosigkeit dürften hier auch die niedrigen Hypothekenzinsen und die Flucht in Immobilien zu Buche schlagen. So ist auch die Geschäftslage-

Überblick

beurteilung gegenüber dem Vorjahresquartal um nochmals 5 Indexpunkte auf 75 Punkte gestiegen und die übrigen Konjunkturindikatoren zeigen ebenfalls nach oben.

Die Aufträge nahmen in nahezu einem Fünftel der befragten Betriebe ab, 40 % verzeichneten ein Auftragsplus. Entsprechend positiv fielen die Umsätze aus. Die auf breiter Front gestiegenen Einkaufspreise ließen sich allerdings in der Regel nicht überwälzen. Während per saldo 86 % der Bauunternehmen Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite meldeten, sahen sich per saldo nur 17 % der Betriebe in der Lage, die Verkaufspreise entsprechend zu erhöhen. Die Beschäftigungszahlen gingen deutlich nach oben. Ein Drittel der Betriebe stellte zusätzliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein, lediglich 5 % bauten Personal ab. Die Investitionstätigkeit blieb allerdings verhalten.

Auch die konjunkturelle Entwicklung im **Ausbauhandwerk** verläuft glänzend. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist hervorragend, die Auftrags- und Umsatzentwicklung ebenfalls. 43 % der befragten Betriebe meldeten ein Auftragsplus, nur 11 % ein Auftragsminus. Per saldo 15 % der Betriebe sahen sich angesichts der guten Auftragslage zu einem Beschäftigtenaufbau veranlasst. Unter steigenden Preisen haben die Betriebe aber auch in dieser Branche zu kämpfen.

Vor dem Hintergrund der nahenden winterlichen Witterung schaut das Bauhandwerk verhalten in den kommenden Geschäftsverlauf. Dem gegenüber zeigen sich die Betriebe des Ausbauhandwerks ziemlich optimistisch, was die zukünftige Geschäftsentwicklung betrifft. Immerhin gehen 22 % der Betriebe von einer besseren Geschäftslage aus, nur 13 % von einer schlechteren. Dies ungeachtet der avisierten Mittelkürzungen für die energetische Gebäudesanierung.

Eine überdurchschnittliche Geschäftslagebeurteilung gaben auch die Betriebe des **Handwerks für den gewerblichen Bedarf** ab. Der entsprechende Indexwert stieg gegenüber dem Herbst 2010 um 10 Punkte auf 72,5 Indexpunkte. Nochmals gestiegene Aufträge und eine sehr gute Umsatzentwicklung fanden ihren Niederschlag in der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen. Per saldo stellten 19 % der befragten Betriebe weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein. Besonders profitieren von der guten Entwicklung konnten diesjährig die Gebäudereiniger und die Informationstechniker. Gleichwohl wurde das Investitionsvolumen in per saldo 6 % der Betriebe des Zulieferhandwerks nach

unten korrigiert. 92 % der Betriebe meldeten eine über 50 %ige Betriebsauslastung, wobei die Informationstechniker nahezu Vollauslastung meldeten. Die Erwartungen in den zukünftigen Geschäftsverlauf sind allerdings verhalten.

Stagnierende Auftragseingänge bei einem leichten Umsatzplus kennzeichnen die Lage im **Kraftfahrzeughandwerk**. Der Geschäftsklimaindex ist um 3,5 Punkte gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf 54,5 Punkte gesunken. Die Kfz-Betriebe allerdings scheinen auf zusätzliche Geschäfte zu hoffen. Die erwartete Geschäftslage wird immerhin günstiger prognostiziert als die aktuelle und auch weit überdurchschnittlich, gemessen am Gesamthandwerk. Angesichts der seit einiger Zeit herrschenden Winterreifenpflicht gar nicht überraschend. Im Übrigen ist das Kfz-Handwerk auch eine der Handwerksbranchen im Kammerbezirk, die Preissteigerungen auf dem Absatzmarkt durchsetzen konnten. Per saldo konnten 39 % der befragten Kfz-Betriebe gestiegene Einkaufspreise weitergeben. Gleichwohl meldeten per saldo 9 % der Betriebe eine Rückführung der Beschäftigtenzahlen. Die Auslastung der Werkstattkapazitäten ist leicht unterdurchschnittlich, die Investitionstätigkeit hingegen positiv. Rund ein Fünftel der Werkstätten investierte im Befragungszeitraum nach eigenen Angaben mehr als im Herbst 2010.



Das **Nahrungsmittelhandwerk** verspürt deutliche konjunkturelle Schubkräfte und so ist der aktuelle Geschäftsklimaindex mit 68 Indexpunkten mehr als zufriedenstellend und gegenüber dem Vorjahresquartal zudem um 16 Indexpunkte empor geschneilt. Per saldo 7 % der Betriebe verzeichneten eine zunehmende Nachfrage, die Umsätze stiegen in 14 % der befragten Bäckereien, Konditoreien und Fleisereien. Von den steigenden Energiepreisen ist das Nahrungsmittelhandwerk ganz besonders betroffen. Jeder Betrieb meldete Preissteigerungen auf der Einkaufsseite; 57 % erhöhten ihre Verkaufspreise. Gleichwohl ist die Preissituation wegen des hohen Preisüberwältigungsgrades gemessen am Gesamthandwerk als lediglich gering angespannt zu bezeichnen, die Investitionstätigkeit hingegen ist unterdurchschnittlich. Die Beschäftigtenzahlen wuchsen in per saldo

Überblick

14 % der befragten Betriebe im Kammerbezirk. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist gut; die Erwartungen in den weiteren Geschäftsverlauf sind sehr bescheiden.

Das **Dienstleistungshandwerk**, in besonderem Maße vom privaten Konsum abhängig, weist mit 64,5 Indexpunkten bei der aktuellen Beurteilung der Geschäftslage auf eine gute wirtschaftliche Situation

hin. Per saldo verzeichnete keiner der befragten Betriebe einen Nachfragerückgang, 6 % meldeten eine positive Umsatzentwicklung.



Insgesamt verlief die preisliche Entwicklung in den **verbrauchernahen Handwerksbranchen** günstiger als in den gewerblich orientierten Branchen sowie im Bau- und Ausbauhandwerk. Der Beschäftigtenabbau lag im Dienstleistungshandwerk überdurchschnittlich

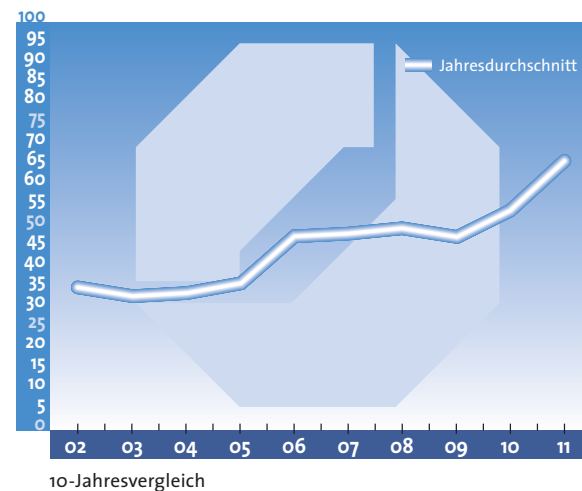
hoch, per saldo reduzierten 12 % der befragten Betriebe dieser Branche ihren Mitarbeiterstamm. Angesichts des bevorstehenden Weihnachtsgeschäftes, von dem auch diese Branche ansatzweise profitiert, wird nicht nur vorsichtig optimistisch in die Zukunft geschaut, sondern es wurde im Berichtsquartal auch schon kräftig investiert. Per saldo stockten 12 % der Betriebe ihr Investitionsbudget auf.

Die **Gesundheitshandwerke** erreichten einen Geschäftsklimaindex von 66,5 Punkten. Deutliche Auftrags- und Umsatzrückgänge führten zu einem kräftigen Beschäftigtenabbau. Die Kapazitätsauslastung ist dennoch gut, der Preisüberwälzungsgrad hingegen überdurchschnittlich schlecht. Die Erwartungen hingegen sind von Zuversicht geprägt.

Die nachfolgenden Grafiken und Tabellen veranschaulichen die Entwicklung der Konjunktur im Kammerbezirk. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass es sich um Tendenzaussagen handelt und nicht um absolute Angaben. Insbesondere die nachfolgenden Tabellen, die einen Zeitvergleich der vorangegangenen Vorjahresquartale mit dem Berichtsquartal ermöglichen, sind nur vor diesem Hintergrund aussagefähig. Es handelt sich jeweils um den Prozentsatz der Betriebe, die z. B. per saldo sinkende oder steigende Umsätze und Aufträge etc. gemeldet haben und nicht um den Prozentsatz eines z. B. zurückgegangenen Auftrags- oder Umsatzvolumens.

Konjunktur im Gesamthandwerk

Das Konjunkturbarometer ist die graphische Darstellung der Antworten auf die Frage nach der Beurteilung der Geschäftslage und vermittelt die Stimmungslage im Handwerk im Zeitverlauf.



Konjunkturnotizen

- Stimmungslage im Gesamthandwerk gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verbessert. 51 % der Betriebe gaben eine bessere Geschäftslagebeurteilung an.
- Kräftiger Beschäftigtenaufbau. Per saldo stockten 13 % der befragten Betriebe ihre Belegschaft auf.
- Auslastung der betrieblichen Kapazitäten gut. 54 % meldeten Vollauslastung (über 80 % Kapazitätsauslastung); 6 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet.
- Umsatzplus bei per saldo 12 % der befragten Betriebe im Kammerbezirk; positive Auftragsentwicklung in nahezu jedem fünften Betrieb.
- Deutliche Steigerungen der Einkaufspreise bei besserem Preisüberwälzungsgrad.
- Investitionstätigkeit im Gesamthandwerk nahezu stabil.
- Zurückhaltung hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes. 20 % der Betriebe erwarten eine bessere Geschäftslage, 16 % der Betriebe im Kammerbezirk hingegen gehen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus.
- Gute Stimmung im Bauhandwerk; 60 % der Betriebe gaben eine bessere Geschäftslagebeurteilung ab. Im Ausbauhandwerk lag dieser Betriebsanteil immerhin bei 55 %.
- Positive Auftrags- und Umsatzentwicklung im Handwerk für den gewerblichen Bedarf.
- Beschäftigtenabbau im Kfz-Handwerk trotz unveränderter Auftragseingänge und einem Umsatzplus.
- Besserer Preisüberwälzungsgrad hebt die Stimmungslage in den verbrauchernahen Handwerksbranchen.

Geschäftsklima

Die konjunkturelle Entwicklung im hannoverschen Gesamthandwerk zeigt sich im Herbst dieses Jahres noch immer mit Schwung. Auftrags- und Umsatzrückgänge ließen den Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahresquartal immerhin um 8 Punkte auf 71,5 Indexpunkte steigen. Ein insgesamt hervorragendes Ergebnis.



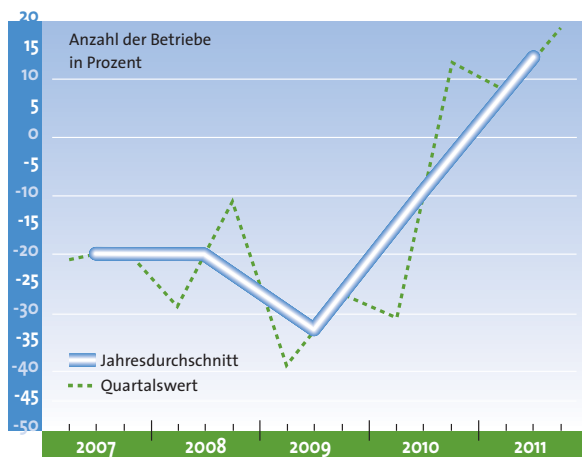
Der Geschäftsklimaindex ist die Summe der prozentualen Anteile der befragten Betriebe, die eine gute (Gewichtung=1) bzw. eine befriedigende (Gewichtung=0,5) Geschäftslage meldeten.

Branche	Geschäftslage*				
	III/07	III/08	III/09	III/10	III/11
Bau	37,0	57,0	49,0	70,0	75,0
Ausbau	54,5	58,5	60,0	70,5	74,5
Gewerbl.	64,0	69,0	44,0	62,5	72,5
Kfz	46,5	41,5	40,0	58,0	54,5
Nahrung	50,0	52,5	59,0	52,0	68,0
Gesundheit	18,5	39,0	33,5	63,0	66,5
Dienste	44,0	52,5	42,5	44,5	64,5
Insgesamt	48,0	57,0	51,5	63,5	71,5

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Auftragseingänge

Die Auftragsentwicklung ist im Berichtsquartal nach einem schon erfolgreichen Herbst 2010 abermals positiv verlaufen. So meldeten in der aktuellen Umfrage der Kammer 18 % der Betriebe ein Auftragsminus, dem steht immerhin ein Anteil von 37 % gegenüber, der in volleren Auftragsbüchern blättern konnte.



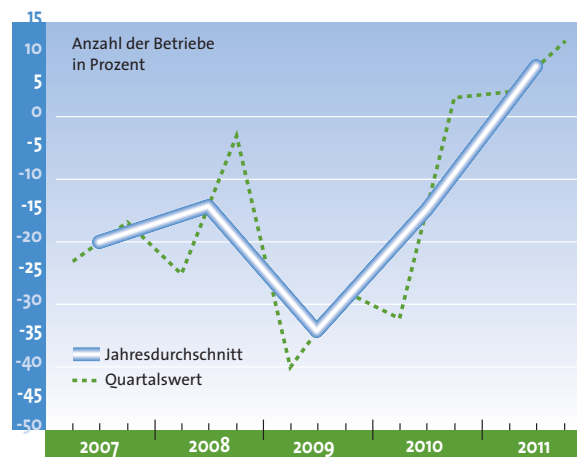
Saldo der befragten Betriebe, die Auftragszuwächse bzw. Auftragsverluste meldeten.

Branche	Auftragseingänge (in %)*				
	III/07	III/08	III/09	III/10	III/11
Bau	-31	-10	-29	30	21
Ausbau	-12	-13	-13	23	32
Gewerbl.	2	6	-46	13	15
Kfz	-20	-17	-50	-8	0
Nahrung	-25	0	8	0	7
Gesundheit	-63	-50	-50	18	-50
Dienste	-18	-15	-42	-31	0
Insgesamt	-19	-11	-27	13	19

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Gesamthandwerk zeigt ein analoges Bild. Per saldo meldeten 12 % der befragten Betriebe ein Umsatzplus. Gemessen am Vorjahresquartal ein um 9 Punkte höherer Prozentsatz, zu dem insbesondere das Bauhandwerk und das Ausbauhandwerk beitrugen.



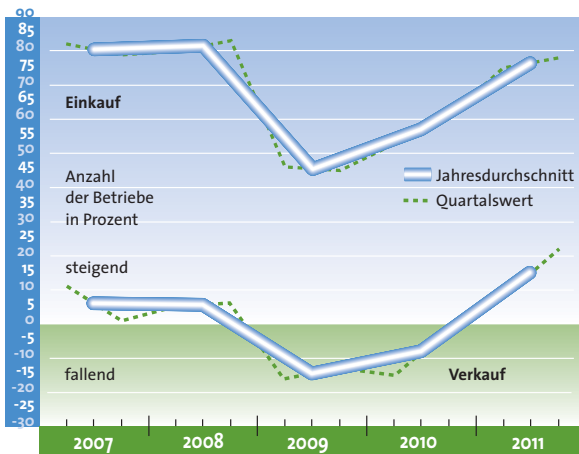
Saldo der befragten Betriebe, die Umsatzzuwächse bzw. Umsatzverluste meldeten.

Branche	Umsatzentwicklung der Betriebe (in %)*				
	III/07	III/08	III/09	III/10	III/11
Bau	-24	-18	-36	8	17
Ausbau	-13	0	-15	10	13
Gewerbl.	13	31	-35	6	17
Kfz	-13	-11	-56	-19	8
Nahrung	-23	16	7	0	14
Gesundheit	-72	-43	-50	13	-50
Dienste	-18	-27	-44	-35	6
Insgesamt	-17	-3	-28	3	12

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Preisentwicklung

Die Preisschere hat sich nach Angaben der befragten Betriebe im Kammerbezirk weiter zu ihren Gunsten geschlossen. Die Entwicklung der Einkaufspreise verlief im Berichtsquartal gegenüber den Vorjahresquartalen weiter ansteigend, bei den Verkaufspreisen wurden allerdings weniger Zugeständnisse an die Kunden gemacht.



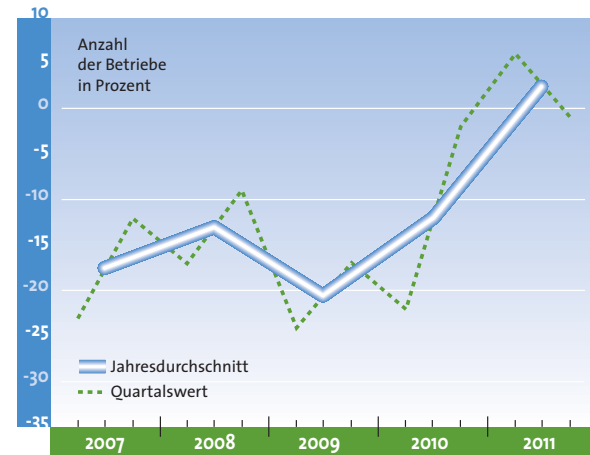
Saldo der befragten Betriebe mit Preissteigerungen bzw. Preissenkungen auf der Leistungs- und Kostenseite.

Branche	Verkaufspreise (in %)*					Einkaufspreise (in %)*				
	III/07	III/08	III/09	III/10	III/11	III/07	III/08	III/09	III/10	III/11
Bau	-27	-10	-29	-9	17	75	77	48	66	86
Ausbau	-8	-3	-8	2	15	81	90	52	64	82
Gewerbl.	-14	6	-36	-10	19	69	81	28	49	69
Kfz	53	11	-31	8	39	87	66	35	60	61
Nahrung	54	53	7	24	57	92	100	-18	57	100
Gesundheit	1	-7	-31	-17	0	74	64	67	66	67
Dienste	-26	30	35	9	41	32	79	77	69	69
Insgesamt	1	6	-13	-1	22	79	83	45	61	78

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Investitionen

Die Investitionstätigkeit verlief relativ stabil; wobei das Bauhandwerk und das Nahrungsmittelhandwerk die geringste Investitionsbereitschaft zeigten. Eine positive Investitionstätigkeit meldeten das Kraftfahrzeughandwerk, die Gesundheitshandwerke und das Dienstleistungshandwerk.



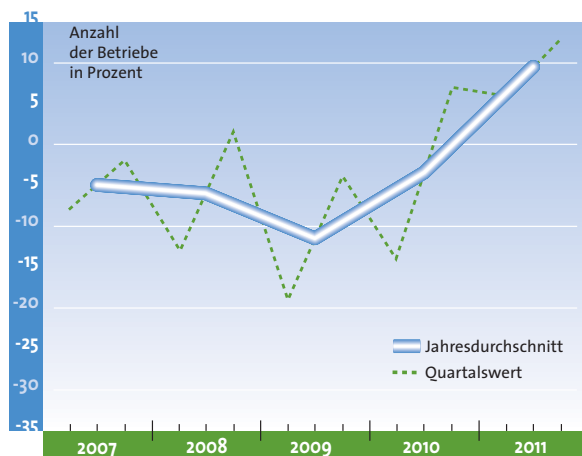
Saldo der befragten Betriebe, die ein gestiegenes oder ein gesunkenes Investitionsbudget meldeten.

Branche	Investitionen der Betriebe (in %)*				
	III/07	III/08	III/09	III/10	III/11
Bau	-29	0	-33	-2	-7
Ausbau	-8	-10	-17	-1	-4
Gewerbl.	6	-9	-20	1	-6
Kfz	-7	-6	-41	-15	21
Nahrung	-17	-26	39	-9	-14
Gesundheit	-68	-29	-13	17	17
Dienste	2	-8	-16	-15	12
Insgesamt	-12	-9	-17	-2	-1

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahlen wurden deutlich nach oben korrigiert. Per saldo stockten 13 % der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ihren Mitarbeiterstamm auf. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden von den befragten Betrieben in per saldo lediglich 7 % der Betriebe weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eingestellt.



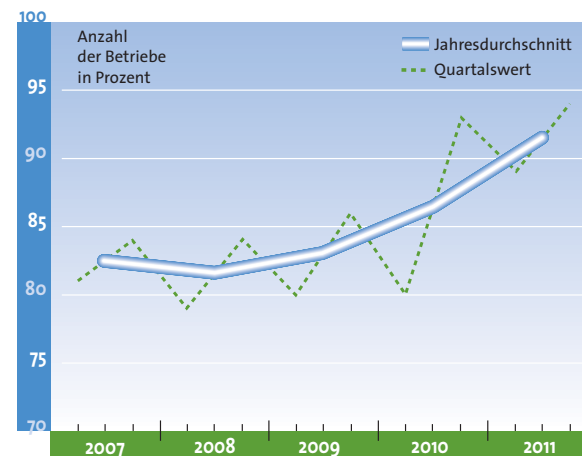
Saldo der befragten Betriebe, die eine Zunahme bzw. Abnahme ihrer Beschäftigten meldeten.

Branche	Beschäftigtenzahlen (in %)*				
	III/07	III/08	III/09	III/10	III/11
Quartal					
Bau	-12	-6	-4	2	28
Ausbau	0	7	0	15	15
Gewerbl.	18	12	-9	6	19
Kfz	7	0	-34	15	-9
Nahrung	8	-5	28	5	22
Gesundheit	-26	-36	6	0	-17
Dienste	-5	-11	-17	-6	-12
Insgesamt	-2	1	-4	7	13

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Betriebsauslastung

Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist gegenüber dem Vorjahresquartal leicht angestiegen. 54 % meldeten eine über 80 %ige Auslastung ihrer betrieblichen Kapazitäten; 6 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet. Gemessen am Gesamthandwerk unterdurchschnittlich ausgelastet waren das Dienstleistungshandwerk und das Kfz-Handwerk.



Prozentualer Anteil der befragten Betriebe, die eine Kapazitätsauslastung zwischen 50 % und Vollaustattung (über 75%) meldeten.

Branche	Betriebsauslastung (in %)*				
	III/07	III/08	III/09	III/10	III/11
Quartal					
Bau	73	83	79	92	93
Ausbau	72	85	90	90	97
Gewerbl.	97	92	83	100	92
Kfz	87	78	79	96	91
Nahrung	92	100	100	100	93
Gesundheit	74	57	80	91	100
Dienste	80	81	83	78	81
Insgesamt	84	84	86	93	94

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Erwartungen für das kommende Quartal

Nach den Gesamtprognosen der befragten Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Hannover ist von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen. Allerdings wird sich die Konjunktur in den einzelnen Handwerksbranchen nach eigenen Angaben sehr unterschiedlich darstellen. Während das Kfz-Handwerk, die Dienstleistungshandwerke und das Ausbauhandwerk recht zuversichtlich wirken, ist dies in den übrigen Handwerksbranchen eher nicht der Fall. Etwas skeptisch blickt das Bauhandwerk in den kommenden Geschäftsverlauf. Die saisonale Komponente, die üblicherweise in den Wintermonaten des Jahres für diese Handwerksbranche zum Tragen kommt, scheint den Betrieben zuzusetzen.

Die Beschäftigtenzahl im Gesamthandwerk wird vor dem Hintergrund des erwarteten Auftragsplus nach Angaben der Betriebe unverändert gelassen. Die Investitionsneigung ist noch ganz gut ausgeprägt. Nahezu jeder fünfte der befragten Betriebe wird seine Investitionstätigkeit im kommenden Quartal einschränken, 15 % planen eine Erhöhung ihres Investitionsbudgets.

Bei der Preisentwicklung erwarten die befragten Betriebe eine Beruhigung. Nach eigenen Angaben werden per saldo 23 % der Betriebe ihre Absatzpreise erhöhen; per saldo 62 % gehen von höheren Einkaufspreisen aus.

Branche	Erwartungen - kommendes Quartal (in %)*				
	III/07	III/08	III/09	III/10	III/11
Quartal					
Bau	35,5	40,5	46,5	57,0	47,5
Ausbau	45,0	40,5	49,5	54,5	54,0
Gewerbl.	49,5	37,0	41,0	54,5	47,5
Kfz	57,5	39,0	42,0	60,0	56,0
Nahrung	42,0	42,5	55,5	66,0	35,5
Gesundheit	28,5	28,5	50,0	59,0	58,0
Dienste	49,5	35,5	35,5	50,0	59,5
Insgesamt	43,5	38,5	45,5	56,0	52,0

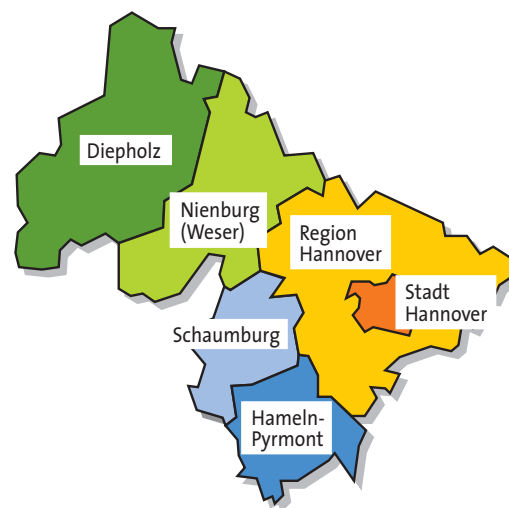
*erwarteter Geschäftsklimaindex (siehe Erläuterung zur Grafik S. 9)

Arbeitslosenquote und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Region/LHH/Landkreise	Arbeitslose und Arbeitslosenquote* (in %)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**
Region Hannover	50.139 (8,7)	372.824
davon Stadt Hannover	29.416 (10,9)	170.207
Landkreis Diepholz	4.916 (4,4)	73.679
Landkreis Hameln	6.058 (8,0)	48.886
Landkreis Nienburg	3.556 (5,7)	40.993
Landkreis Schaumburg	6.175 (7,8)	50.329
Insgesamt	100.260	756.918

* Stand: 30.06.2011; bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

** Stand: 30.06.2010, am Wohnort



Regionalauswertung

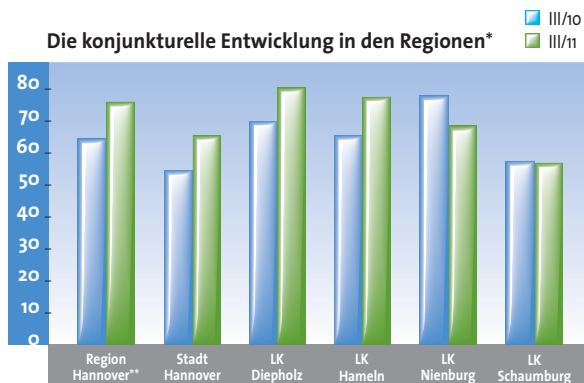


Die regelmäßig durchgeführte Regionalanalyse zeigt einen deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung gegenüber dem Herbst letzten Jahres in der **Region Hannover**, in der **Landeshauptstadt** und in den **Landkreisen Diepholz** und **Hameln-Pyrmont** im Bezirk der Handwerkskammer Hannover. Eine geringe negative Veränderung verzeichnete der **Landkreis Schaumburg** mit einem Rückgang des Geschäftsklimaindexes von nur 0,5 Punkten auf 57 Indexpunkte. Der Rückgang ist zwar gering, allerdings bewerteten die Betriebe dieses Landkreises ihre Geschäftslage insgesamt am ungünstigsten, gefolgt von den Betrieben der **Landeshauptstadt Hannover** (65,5 Punkte) und dem **Landkreis Nienburg** (68,5 Punkte). Im **Landkreis Diepholz** bewerteten die Betriebe ihre Geschäftslage mit 80,5 Indexpunkten, im **Landkreis Hameln-Pyrmont** immerhin mit 77,5 Punkten und in der **Region Hannover** mit 76 Indexpunkten.

Abgesehen von den **Landkreisen Schaumburg** und **Nienburg** ist die wirtschaftliche Situation verglichen mit dem Vorjahresquartal als ausgesprochen zufriedenstellend zu bezeichnen. Die Beurteilung der Geschäftslage korreliert eng mit der regionalen Umsatzentwicklung.

Die Erwartungen hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufes sind insbesondere in den **Landkreisen Hameln-Pyrmont**, **Nienburg** und **Schaumburg** angesichts erwarteter Auftrags- und/oder Umsatzrückgänge wenig optimistisch. Von einer Verbesserung der Geschäftslage im kommenden Geschäftsverlauf ist in keinem Landkreis auszugehen. Allerdings ist dabei das gegenwärtig äußerst hohe Niveau zu berücksichtigen.

Die konjunkturelle Entwicklung in den Regionen*



* dargestellt mittels des Geschäftsklimaindex (s. Erläuterung zur Grafik S. 9)

** ohne Landeshauptstadt Hannover

Einteilung der Handwerksbranchen in Befragungsgruppen

Gruppe 1

Bauhandwerke

Maurer u. Betonbauer	Straßenbauer
Zimmerer	Gerüstbauer
Dachdecker	

Gruppe 2

Ausbauhandwerke

Glaser
Maler und Lackierer
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger
Stuckateure
Klempner
Installateure und Heizungsbauer
Elektrotechniker
Tischler
Raumausstatter

Gruppe 3

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Feinwerkmechaniker
Elektromaschinenbauer
Landmaschinenmechaniker
Kälteanlagenbauer
Metallbauer
Gebäudereiniger
Informationstechniker
Schilder- und Lichtreklamehersteller

Gruppe 4

Kraftfahrzeughandwerke

Karosserie- und Fahrzeugbauer
Kraftfahrzeugtechniker

Gruppe 5

Nahrungsmittelhandwerke

Bäcker
Konditoren
Fleischer

Gruppe 6

Gesundheitshandwerke

Augenoptiker	Orthopädeschuhmacher
Zahntechniker	Orthopädietechniker
Hörgeräteakustiker	

Gruppe 7

Personenbezogene Dienstleistungshandwerke

Friseure	Fotografen
Uhrmacher	Textilreiniger
Schuhmacher	Kosmetiker
Damen- u. Herrenschneider	